



Liebe Leserin, lieber Leser!

Sie halten die erste Ausgabe von bergundsteigen in der Hand, für die ich als Nachfolger von Peter Plattner verantwortlich zeichne. Die Fußstapfen, in die ich trete, sind groß. Peter hat aus einer Lokalpublikation ein internationales Fachmagazin gemacht und mit seiner Arbeit den Sicherheitsdiskurs im Bergsport über ein Jahrzehnt lang geprägt. bergundsteigen ist eine Erfolgsgeschichte, die mit der Arbeit von Peter und Walter Würtl zu dem wurde, was sie ist. An diese Erfolgsgeschichte möchte ich anknüpfen.

Obwohl ich als passionierter Kletterer, Bergsteiger und gebürtiger Tiroler naturgemäß rebellische Züge besitze, wird es keine Revolution geben, was Gestaltung und Inhalt betrifft, sondern eher eine Evolution. Von vielen Seiten wurde der Wunsch an mich herangetragen, die „schleichende Akademisierung des Bergsports“, wie es Stefan Goerre in bergundsteigen #111 formulierte, nicht weiter voranzutreiben. Weniger wissenschaftlich und mit weniger „Ingenieursdeutsch“ sollten die Beiträge verfasst werden, so die Kritik. Schließlich sei der Bergsport keine Wissenschaft, sondern die schönste Nebensache der Welt. Meine Antwort darauf: Ich möchte einen guten Mix aus wissenschaftlichen Fachartikeln, die wichtig sind und auch durchaus komplex sein dürfen, und unterhaltsamen

Texten anbieten, die hoffentlich hin und wieder das bieten, was auch der Bergsport manchmal mit sich bringt: Spaß. Zudem versuchen wir künftig, durch Meinungsbeiträge noch mehr Debatten anzustoßen.

Neu ist daher, dass jedes Heft ein Schwerpunktthema erhält. Dieses Mal geht es um Speed, um Geschwindigkeit im Bergsport. Ebenso neu sind einige Rubriken. So haben wir eine neue Rubrik mit dem Namen „Lehrer Lämpel“ eingeführt, in der methodische und didaktische Ideen sowie sicherheitsrelevante Tipps für die alpine Ausbildung gebracht werden. Schließlich sind viele von Ihnen Ausbilder*innen und wir hoffen damit, Sie glücklich zu machen. Ebenso neu sind die Rubriken „Alpinhacks“ und „Verhauer“. Die Neuschöpfung „Alpinhacks“ ist eine Ableitung des Begriffs „Lifehacks“, der in den sozialen Medien für Tipps und Tricks im Alltag steht. „Alpinhacks“ sollen Ihnen das Leben beim Bergsteigen vereinfachen.

Als „Verhauer“ bezeichnen wir beim Klettern das Abweichen von der richtigen Route, also einen mitunter fatalen Irrweg. Im übertragenen Sinn geht es in dieser Rubrik um Beinaheunfälle, um „close calls“, wie es im englischsprachigen Raum heißt. Wir alle machen im Bergsport immer wieder Fehler, die nur knapp an einem Unglück vorbeiführen. Darüber zu sprechen, gehört aber im deutschsprachigen Kulturraum nicht zum guten Ton. Wir sprechen jedoch darüber – um aus den Fehlern zu lernen.

Ich hoffe, dass auch für Sie in dem Heft etwas dabei ist, was Ihren Geschmack trifft, und freue mich über eine Rückmeldung zur Neugestaltung des Heftes (redaktion@bergundsteigen.at). Schließlich möchte auch ich aus Fehlern oder Verhauern lernen.

Wenn Sie sich wundern, warum Corona (fast) nicht in diesem Heft thematisiert wird: Ich bin etwas müde davon und behaupte frech, Sie auch!?! Deshalb verschone ich Sie damit.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre und viele schöne Touren im Frühling!

Gebi Bendler



Besuchen Sie uns auch auf
www.bergundsteigen.blog